

Schweizerischer Katholischer Presseverein (SKPV)

Jahresbericht 1996



Einladung zur Generalversammlung
Samstag, 7. Juni 1997
Zürich

Inhaltsverzeichnis

**Einladung zur Generalversammlung 1997/Kirche Schweiz auf Internet:
Begegnung mit Thomas Binotto, Webmaster und Online-Redaktor des
Projektes Katholische Kirche Schweiz Online** 2

Herzlichen Dank für die Ueberweisung des Mitgliederbeitrages 4

Ueberlegungen des Präsidenten 5

1. SKPV: Kurzbericht über die Vereinstätigkeit 7

1.1 Generalversammlung vom 22. Juni 1996 in Gossau SG 7

1.2 MITGLIEDER werben NEUMITGLIEDER 8

1.3 Schweizerisches Katholisches Pressesekretariat 8

1.4 SKPV Erfolgsrechnung 1996 9

1.5 SKPV Bilanz per 31. Dezember 1996 10

1.6 Bericht der Kontrollstelle 11

2. Kirche Schweiz auf Internet: Kleine Kreuzfahrt durch's Datenmeer 12

3. Bericht über die Tätigkeit der Partnerorganisationen 14

3.1 Medienkommission 14

3.2 Vereinigung der Verleger katholischer Zeitungen 16

3.3 Schweizerischer Verein Katholischer Journalistinnen und Journalisten 16

3.4 Kipa / Apic Katholische Internationale Presseagentur 17

4. Organe des Schweizerischen Katholischen Pressevereins 20

MITGLIEDER **werben** **NEUMITGLIEDER**

(siehe Rückseite)

**Einladung zur Generalversammlung 1997/
Kirche Schweiz auf Internet: Begegnung mit Thomas
Binotto, Webmaster und Online-Redaktor des Projektes
Katholische Kirche Schweiz Online**

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand des Schweizerischen Katholischen Pressevereins freut sich, Sie zur Generalversammlung 1997 herzlich einzuladen. Diese findet statt am

Samstag, 7. Juni 1997, um 10.30 Uhr

**Ort: Plenumsraum im 5. Stock der AEB Akademie für
Erwachsenenbildung, Sumatrastrasse 11, 8006 Zürich**

(10 Minuten zu Fuss ab Zürich HB oder
mit Tram Nr. 7 oder 15 bis Station Haldenegg)

Programm/Traktanden:

10.30 Uhr Generalversammlung

1. Begrüssung
2. Mitteilungen
3. Protokoll der Generalversammlung
vom 22. Juni 1996 in Gossau SG
(wird nicht verlesen; zur Verfügung)
4. Jahresbericht 1996
5. Erfolgsrechnung und Bilanz 1996;
Entlastung der verantwortlichen Organe
6. Aussprache und Verschiedenes

Kirche Schweiz auf Internet:

**11.15 Uhr Begegnung mit Thomas Binotto, Webmaster und On-
line-Redaktor des Projektes Katholische Kirche Schweiz
Online (siehe auch Bericht 2.)**

12.15 Uhr Mittagessen

Wir würden uns freuen, Sie an der Generalversammlung und zur Begegnung mit Thomas Binotto willkommen heissen zu dürfen. Sie sind auch zum anschliessendem Mittagessen eingeladen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

Der Vorstand

Herzlichen Dank für die Überweisung des Mitgliederbeitrages

Wie üblich bitten wir die Mitglieder gleichzeitig mit dem Versand des Jahresberichtes und der Einladung zur Jahresversammlung, den Jahresbeitrag 1997 zu überweisen. Der Einzahlungsschein liegt bei.

Der Jahresbeitrag beträgt unverändert:

Fr. 30.– für Einzelmitglieder und

Fr. 130.– für Kollektivmitglieder

Um die Liquidität der Geschäftsstelle sicherzustellen und damit Kosten zu sparen, bitten wir Sie um eine möglichst baldige Einzahlung. Selbstverständlich sind wir für jede Aufrundung des Beitrages sehr dankbar.

Wie Sie der Jahresrechnung entnehmen, sind wir sehr dringend darauf angewiesen, dass wir die Erträge aus

Mitgliederbeiträgen halten, wenn möglich noch etwas verbessern können. Deshalb bemühen wir uns weiterhin, hoffentlich mit Ihrer Hilfe, Neumitglieder zu gewinnen.

Der Mitgliederbeitrag und die eventuelle zusätzliche Spende, die Sie uns zukommen lassen, sind die unabdingbare Grundlage für unser Wirken. Gleichzeitig bedeuten sie aber auch eine moralische Unterstützung, die uns Mut und Kraft geben, unsere Bemühungen forzusetzen. Für all dies herzlichen Dank.

Der Vorstand

P.S.
Wenn Sie Ihren Mitgliederbeitrag nicht am Postschalter sondern direkt über Ihr PC- oder Bank-Konto überweisen, vermeiden Sie unserem Verein Mindereinnahmen. Besten Dank.

Überlegungen des Präsidenten

Die Medienwelt ist weiterhin tiefgreifenden Veränderungen und Neuausrichtungen unterworfen. Von Jahr zu Jahr hat man den Eindruck, das Tempo verschärfe sich zusehens. Die neu auftretenden Kommunikationsmittel, die in erster Linie dank der technischen Revolution möglich sind, verändern das Alltagsleben derart, dass das Zusammenleben in allen Lebensbereichen stark davon betroffen ist.

Auch eine so traditionell verankerte Organisation wie der «Schweizerische Katholische Presseverein» SKPV kann und darf sich solchen Entwicklungen nicht verschliessen. Dies liegt in seinem ureigensten Interesse und im Auftrag begründet, den er im Dienste der Kirche Schweiz wahrzunehmen hat. Im jetzigen Zeitpunkt scheint Internet das Medium der Stunde zu sein. Der Datenexpress ist in voller Fahrt, wird in einem Beitrag dieses Jahresberichtes festgestellt. Niemand will ihn verpassen.

So stand auch der Vorstand des SKPV vor der Frage, inwieweit er Mittel für entsprechende Vorhaben einsetzen will, als er um Unterstützung des Projektes Katholische Kirche Schweiz Online (KKSO) auf Internet gebeten wurde (siehe Bericht 2.). Im vergangenen Herbst hatte die Schweizerische Bischofskonferenz (SBK) dem Katholischen Mediendienst den formellen Auftrag zur Verwirklichung des genannten Projektes gegeben. Im Sinne der Überlegungen der SBK, dass es unverzichtbar sei, sich mit den neuen Kommuni-

kationsmitteln auseinanderzusetzen und sich möglichst von Anfang an daran zu beteiligen, hat der SKPV-Vorstand zur Unterstützung des Projektes im Jahre 1997 einen Beitrag gesprochen. Er ist bereit, im Rahmen seiner Möglichkeiten und je nach Stand des Projektes, auch für das zweite Versuchsjahr einen Beitrag zu gewähren.

Die Zusage des SKPV war an die Bedingung geknüpft, dass die Kipa an der Präsenz der katholischen Kirche Schweiz auf Internet z. B. mit Einspeisung von aktuellen Meldungen beteiligt ist. Dies ist bereits der Fall. Zum Zweiten hat der SKPV-Vorstand in seiner Zusage unterstrichen, dass die Präsenz der katholischen Kirche Schweiz von Anfang an über die Sprachregionen hinweg gesamtschweizerisch koordiniert zu erfolgen hat. Dies ist auch zugesichert worden. Selbstverständlich sind sich die Verantwortlichen des SKPV bewusst, dass sie nicht blindlings Modetrends nachmachen wollen, sondern dass auch Platz für grundlegende Überlegungen eingeräumt werden muss. Dies wird die Jahresversammlung 1997 ermöglichen (siehe Einladung Seite 2).

Medien wie Internet werden, das haben verschiedene Studien ergeben, die Printmedien kaum zusätzlich konkurrenzieren. Wenn die Koordination richtig erfolgt, kann sogar das Gegenteil der Fall sein. Deshalb kann die kirchliche Präsenz auf Internet, die unser Verein natürlich nur in der Versuchsphase finanziell unterstützen kann, als Ergänzung zu den kirchlichen Medien betrachtet werden. Ergänzend ist auch hier mit aller Deutlichkeit zu sagen, dass

die SKPV-Verantwortlichen an die Zukunft des gedrucktes Wortes glauben.

Die Allgegenwart elektronischer Datenträger und der ungefilterte Informationsüberfluss verstärken das Bedürfnis nach gewichteter Information. Verbindliche Stellungnahmen von Journalisten und Beiträge zur Anregung vertiefter Reflexion werden auch in Zukunft gefragt sein, wahrscheinlich noch mehr als bisher. Für die journalistische Aufbereitung der Ereignisse und Entwicklungen im erwähnten Sinne braucht es allerdings mehr Mittel. Dessen müssen sich alle bewusst sein, die in diesem Bereich tätig sind. Konzentration der Kräfte angesichts der sinkenden Erträge bleibt Voraussetzung, um Printerzeugnisse zu bieten, die den Erwartungen der Leser entsprechen.

Deshalb sind die Verantwortlichen des SKPV sehr erfreut darüber, dass es der Genossenschaft Kipa gelungen ist, die finanzielle Basis breiter abzustützen (siehe Bericht 3.4). Die gleichzeitige personelle Verstärkung der deutschsprachigen Redaktion und die Erneuerung der technischen Anlagen bilden die Grundlage für ein zeitgemässes Arbeiten. Die Tatsache, dass auch die Konzeption der Kipa-Dienste überdacht wird, zeigt, dass die Verantwortlichen bestrebt sind, die intakten Chancen einer katholischen Nachrichtenagentur zu packen. Als de facto Förderverein der Kipa wird der SKPV diese Bestrebungen weiterhin prioritär unterstützen. Bekanntlich tut er dies namentlich mit der Führung der Geschäftsstelle und Finanzierung des Budgets für Mitarbeiterhonorare.

Das SKPV-Pressesekretariat dient bekanntlich weiteren Organisationen als Geschäftsstelle. Durch die Führung des Sekretariates für die Medienkommission der SBK wird die Koordination der Arbeit der Schweizer Katholiken im Medienbereich wahrgenommen. Mit Genugtuung wird auch die Arbeit anderer Vereine zur Kenntnis genommen. So konnte der Verein katholischer Journalistinnen und Journalisten im Berichtsjahr das Netzwerk junger Journalistinnen und Journalisten gründen und zum zweiten Male den nationalen Medienpreis für den Nachwuchs vergeben.

Sehr gerne stellt der SKPV daher weiterhin seine Infrastruktur zur Verfügung, damit die genannten Initiativen im Bereiche der katholischen Medienarbeit sich entwickeln können. Zweck unseres Sekretariates ist es ja unter anderem, als Schaltstelle für verschiedene Medienorganisationen dazu beizutragen, dass die knappen personellen und finanziellen Mittel optimal eingesetzt werden.

Zum Abschluss sei den Mitgliedern des Vorstandes ganz herzlich für den Einsatz gedankt. Ein ganz kräftiger Dank geht an unseren Geschäftsführer Danilo de Simone, der das biblische Wort, dass man nicht zwei Herren dienen kann, immer wieder Lügen strafen muss. Sein unermüdlicher Einsatz ermöglicht es, die Erwartungen verschiedener Vorstände und ihrer Organisationen immer wieder unter einen Hut zu bringen. In diesem Sinne können und wollen wir unseren Dienst auch weiterhin erfüllen.

*Walter Buchs,
Präsident*

1. SKPV: Kurzbericht über die Vereinstätigkeit

1.1 Generalversammlung vom 22. Juni 1996 in Gossau SG

Dank der freundlichen Aufnahme unserer Mitglieder und der Gäste durch die Pallottinergemeinschaft sowie der kompetenten Führung im Hause Gossau SG ist die Generalversammlung, deren Höhepunkt zweifellos die Begegnung mit P. Hans Wallhof war, mit interessanten Augenblicke bereichert worden. Auch auf diesem Weg herzlichen Dank dafür.

Walter Buchs, Raphael Buzzi, Robert Stadelmann, Sr. Anna Beata Suter und Markus Vöglin werden für die Amtsperiode 1996 - 1999 einstimmig als Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

Peter Allemann, Winterthur, und Nothker Angehrn, Tübach SG, haben die Demission als Vorstandsmitglieder eingereicht. Dies wird bedauert. Für den Einsatz zugunsten des SKPV wird ihnen seitens des Präsidenten Walter Buchs bestens gedankt.

Evelyne Graf, Chefredaktorin des Pfarreiblattes PfarreiForum, St. Gallen, und ehemalige KIPA-Redaktorin, sowie Ueli Noger, Geschäftsführer der Kirche in Not-Ostpriesterhilfe Schweiz, Luzern, sind neu in den Vorstand gewählt worden.

Die Kontrollstelle, vertreten durch Franz Betticher und Josef Vonlanthen, wird für die gleiche Amtsperiode wiedergewählt.



*Foto by Nothker Angehrn:
P. Hans Wallhof und Markus Vöglin im Gespräch –
auch nach dem offiziellen Teil noch intensiv*

1.2 MITGLIEDER werben NEUMITGLIEDER

Die im Jahre 1995 begonnene Mitgliederwerbung «MITGLIEDER werben NEUMITGLIEDER» hat bis Ende 1996 rund 50 Neuinteressierte für den SKPV bewegen können. Demgegenüber stehen die jährlichen Austritte aus unterschiedlichen Gründen von rund 200 gegenüber.

Um den Mitgliederbestand zu halten, muss der Verein, namentlich Vorstand und Geschäftsstelle, weitere Anstrengungen unternehmen. Bitte beachten Sie deshalb auch dieses Jahr die Rückseite ganz besonders. Die genannte Aktion wird auch dieses Jahr weitergeführt. Eine interessante (An-) Gelegenheit.

Immer wieder kommt es vor, dass Mitglieder zusammen mit dem Jahresbeitrag einen beachtlichen Spendenbeitrag überweisen. Für dieses wertvolle Zeichen sind alle Beteiligten sehr dankbar. Auch all jenen sei herzlich gedankt, welche bei Legaten oder Kirchenopfern an Beerdigungen an den SKPV denken.

Apropos: Wenn Sie Ihren Mitgliederbeitrag nicht am Postschalter sondern direkt über Ihr PC- oder Bank-Konto überweisen, vermeiden Sie unserem Verein Mindereinnahmen. Merci.

1.3 Schweizerisches Katholisches Pressesekretariat

Das Schweizerische Katholische Pressesekretariat, die von unserem Verein getragene Geschäftsstelle, hat auch dieses Berichtsjahr unterschiedliche und gleichzeitig vielseitige Aufgaben übernehmen können. Ueber die verschiedenen Bestandteile des Jahres werden die Berichte der Partnerorganisationen Auskunft geben.



S. Sabushi



A. Scheuber

Frau Sibylle Sabushi und seit August 1996 stundenweise Frau Antoinette Scheuber sind Woche um Woche im Einsatz. Herzlichen Dank für dieses wert- und sinnvolle Mittragen.

*Danilo de Simone,
Leiter des Pressesekretariates*

1.4 SKPV Erfolgsrechnung 1996

	<i>Aufwand in Fr.</i>	<i>Ertrag in Fr.</i>
A U F W A N D		
Personalkosten		
Saläre	143'924.10	
Sozialleistungen	22'281.35	
Raum-, Betriebs- und Bürokosten		
Büromiete	8'000.00	
Mobiliarversicherung	485.10	
Maschinen, Einrichtungen	1'196.90	
Büromaterial, Drucksachen, Jahresbericht	8'115.50	
Telefon	3'278.85	
Porti, PC- und Bankspesen	6'214.50	
Buchhaltung und Revision	3'197.50	
Diverse Bürokosten	972.90	
Beleuchtung, Elektrizität	449.20	
Zeitungen, Zeitschriften	3.50	
Bücher, Dokumentation	30.50	
Sitzungen, Konferenzen	285.50	
Diverser Aufwand		
Kipa-Honorarbudget	30'000.00	
Abschreibungen	725.00	

	<i>Aufwand in Fr.</i>	<i>Ertrag in Fr.</i>
ERTRAG		
Vergütung der SPKV-Dienstleistungen:		
– von Kipa		50'000.00
– von Medienopfer		66'407.00
– von Vereinigung der Verleger katholischer Zeitungen VVKZ		5'000.00
– von Schweiz. Verein Kath. Journalistinnen und Journalisten		5'000.00
Rückvergütung Raummiete VVKZ		1'000.00
Mitgliederbeiträge		84'425.65
Zinsen		3'836.55
Legate		18'673.80
	<u>229'159.95</u>	<u>234'343.00</u>
<i>Gewinn</i>	<i>5'183.05</i>	
	<u>234'343.00</u>	<u>234'343.00</u>

1.5 SKPV Bilanz per 31. Dezember 1996**AKTIVEN**

	<i>Aktiven in Fr.</i>	<i>Passiven in Fr.</i>
Kassa	273.75	
Postcheck Konto	25'953.81	
Zuger Kantonalbank, Kontokorrent	50'561.72	
Zuger Kantonalbank, Sparheft	50'219.74	
Verrechnungssteuer-Guthaben	1'342.80	
Wertschriftenbestand	27'000.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'930.15	
Mobilien, Einrichtungen, PC-Anlage	2'176.00	

PASSIVEN

Passive Rechnungsabgrenzung		8'777.15
Rückstellungen für künftige Aufgaben		31'605.50
Kapitalkonto		123'892.27
	<u>169'457.97</u>	<u>164'274.92</u>
<i>Gewinn</i>		<i>5'183.05</i>
	<u>169'457.97</u>	<u>169'457.97</u>

1.6 Bericht der Kontrollstelle

An die Generalversammlung
des Schweizerischen Katholischen
Pressevereins

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren

Als Kontrollstelle des Schweizerischen
Katholischen Pressevereins
haben wir die auf den 31. Dezember
1996 abgeschlossene Jahresrechnung
im Sinne der Statuten geprüft.

Wir stellten fest, dass

– die Bilanz mit einem Total von
Fr. 169'457.97 und die Erfolgsrechnung,
welche einen Gewinn von
Fr. 5'183.05 ausweist, mit der
Buchhaltung übereinstimmen,

– die Buchhaltung ordnungsgemäss
geführt ist,

– die ausgewiesenen Vermögenswerte
vorhanden sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen
beantragen wir, die vorliegende
Jahresrechnung zu genehmigen
und den verantwortlichen Organen für
die gewissenhafte Geschäftsführung
Entlastung zu erteilen.

Freiburg, 25. April 1997

Die Rechnungsrevisoren:

*Franz Betticher
Josef Vonlanthen*

2. Kirche Schweiz auf Internet: Kleine Kreuzfahrt durch's Datenmeer

Thomas Binotto, lic.phil. I., Jahrgang 1966, Studium der Philosophie, Germanistik und Geschichte in Zürich. 1993/94 Redaktor bei der Familienzeitschrift «Sonntag», zur Zeit Pfarrblattredaktor in Schaffhausen, Webmaster «kath.ch» und freier Journalist. Verheiratet mit Karin Binotto und bald Vater von drei Kindern. (Foto by Binotto)



Gemessen am publizistischen Aufruhr, den das Internet derzeit verursacht, handelt es sich offensichtlich um das Medium der Stunde. Der Datenexpress ist bereits in voller Fahrt und keiner möchte diesen Zug in die Zukunft verpassen. So entsteht nicht selten der Eindruck einer Reisegesellschaft, die unbedingt und schnellstmöglich verreisen will - nur «wohin» weiss keiner.

Allen Zeitungsartikeln zum Trotz: das Internet ist für die meisten von uns immer noch «terra incognita» - ein Gebiet, das zwar grossartige Entdeckungen verspricht, vor dessen scheinbar grenzenloser Weite wir aber auch zurückschrecken.

Ich freue mich, Sie als Reisebegleiter auf einer gezielten Fahrt durch das Internet begleiten zu dürfen. Anhand praktischer Beispiele werde ich aufzuzeigen versuchen, welche Vielfalt das Internet gerade kirchlich enga-

gierten und medieninteressierten Nutzern bietet, werde aber auch auf kontroverse Fragen rund um das Internet eingehen.

Das Internet ist für die katholische Kirche zweifellos eine zukunftsreiche Gelegenheit, in unserer säkularisierten Gesellschaft wahrgenommen zu werden. Eine Chance also gerade auch für die um ihre Existenz kämpfenden katholischen Medien. Damit das Internet sinnvoll genutzt werden kann, sind aber neben Begeisterung und Aufbruchstimmung auch grundlegende Überlegungen notwendig: wie kann das Internet gezielt eingesetzt werden, wo liegen seine Möglichkeiten und Grenzen und wo ist es im Medienmix einzuordnen. Alles Fragen auf die Schlagzeilen und -worte nur unzureichend Antwort geben.

Ich nehme deshalb gerne die Gelegenheit wahr, bei der Generalversammlung den Mitgliedern des

Schweizerischen Katholischen Pressevereins das KKSÖ-Projekt (Katholische Kirche Schweiz Online) - auch optisch - näherzubringen und zu erläutern. Dabei werden Fragen im Mittelpunkt stehen wie: Welche grundsätzlichen Überlegungen stehen hinter dem KKSÖ-Projekt? Was ist unter kath.ch zu erwarten? Wel-

cher Beitrag zur Medienpräsenz der katholische Kirche in der Schweiz kann so geleistet werden? Und wie könnte die kirchliche Internet-Zukunft aussehen?

*Thomas Binotto,
Webmaster «<http://www.kath.ch>»*

3. Bericht über die Tätigkeit der Partnerorganisationen

3.1 Medienkommission

Präsidentin: Marlis Widmer,
Herisau

Sekretär: Danilo de Simone,
Freiburg

Die Kommission zählt am 31. Dezember 1996 **18 Mitglieder:**

– Medienschaffende

A) Französischsprachige Schweiz:

Sr. Claudia Bachmann,
Saint-Maurice
Père Jean-Bernard Dousse,
Freiburg
André Kolly *, Lausanne
Yvan Stern, Freiburg
Jean-Charles Zufferey, Lausanne

B) Deutschsprachige Schweiz:

Pater Willi Anderau *, Zürich
Prof. Dr. Louis Bosshart, Freiburg
Matthias Loretan, Mönchaltorf
Georg Rimann, Zürich
Markus Vögtlin, Basel

C) Italienischsprachige Schweiz:

Don Valerio Crivelli *, Lugano
Dr. Claudio Mésoniat, Massagno

– Vertreterinnen und Vertreter von
Organisationen:

Nicolas Betticher, Freiburg,
Informationsbeauftragter der
Schweizer Bischofskonferenz
Emil Dähler, St. Gallen, Vereinigung
der Verleger katholischer
Zeitungen
Men Dosch, Luzern, Informa-
tionsbeauftragter Fastenopfer der
Schweizer Katholiken
Caroline Meier-Macher, Schnei-
singen, Schweizerischer Katholi-
scher Frauenbund
Dominique Schenker, Freiburg,
Communauté romande de l'Apos-
tolat des Laics
Marlis Widmer *, Herisau

Die mit * bezeichneten Mitglieder
gehören zusammen mit Weihbischof
Dr. Peter Henrici dem Leitungsaus-
schuss an. Wir freuen uns, dass Dr.
Henrici als Medienbischof der
deutschsprachigen Schweiz wenn
immer möglich an den Sitzungen teil-
nimmt, so dass sich eine fruchtbare, in
die Zukunft weisende Zusammenar-
beit angebahnt hat.

Mutationen 1996

Abbé André Babel, ein Mann der ers-
ten Stunde in der Medienkommission
und ihr Präsident bis 1990, hat im
Lauf des Jahres seine Demission
eingereicht. Den Rücktritt erklärte
auch Marianne Christen, Vertreterin

des Schweizerischen Katholischen
Frauenbundes. Als neue Mitglieder
wählte die Bischofskonferenz Yvan
Stern, Freiburg, Caroline Meier-
Macher, Schneisingen, Jean-Charles
Zufferey, Lausanne und Matthias
Loretan, Mönchaltorf. Das Sekretariat
der Bischofskonferenz entsendet neu
Nicolas Betticher in die Medienkom-
mission.

Katholischer Medienpreis 1996

Der Preis wurde am 14. Mai 1996
in Zürich verliehen, und zwar an
Dr. Hanno Helbling, Zürich und Rom,
bis 1995 Leiter der Feuilletonredak-
tion der NZZ. Mit dem Preis würdigte
die Jury vor allem den «scharfsinni-
gen Mitdenker und Kommentator
kirchlicher Lebens- und Entwick-
lungsprozesse». Weiter betonte die
Jury, dass «der liberal denkende evan-
gelisch-reformierte Christ Helbling es
verstand (und versteht), während des
Konzils und nachher die katholische
Kirche und ihr Ringen um ein
«aggiornamento» mit viel Sachver-
stand kritisch, aber immer auch spür-
bar «con amore» weiter zu vermit-
teln.»

Mediensonntag 1996

Der Mediensonntag stand unter dem
Motto «Die Medien, Forum der
Gegenwart zur Förderung der Rolle
der Frau in der Gesellschaft».

Die **Kollekte** ergab bis zum 31. De-
zember 1996 den Betrag von
Fr. 441'950.95. Der Ertrag der Kol-
lekte ist gegenüber 1995 wiederum

zurückgegangen. Mit dem zur Ver-
fügung stehenden Geld konnten
16 Projekte im Gesamtbetrag von
Fr. 355'000.- unterstützt werden.

Allen Pfarreien, die das Medienopfer
aufgenommen und an uns weiter
geleitet haben, sei auch an dieser Stel-
le herzlich gedankt.

Aktion «Dire merci»

Mit der Aktion «Dire merci», die
1996 gestartet wurde, versucht die
Kommission zusammen mit den
Bischöfen medienschaffenden Perso-
nen und Institutionen zu Jubiläen zu
gratulieren und ihnen den Dank der
Kirche für die geleistete Arbeit aus-
zusprechen. 1996 wurde Pater Ambros
Eichenberger und Franz Ulrich für
den 25- bzw. 30-jährigen Einsatz in
der kirchlichen Filmarbeit gedankt.
Gratulationen gingen an «La Voix de
Saint-Paul / Paulus-Ruf» für 50 Jahre,
an «Bethléem / Wendekreis» für 100
Jahre und an «La Liberté» für 125
Jahre Bestehen und Wirken.

Ein Thema, das die Kommission durch
das ganze Jahr 1996 beschäftigte und
weiter beschäftigen wird, ist **die Prä-
senz der katholischen Kirche
Schweiz im Internet** und die Art der
Realisierung.

*Marlis Widmer,
Präsidentin*

3.2 Vereinigung der Verleger katholischer Zeitungen

Der Vorstand hat sich im Frühling des Berichtsjahrs mit der Vereinigung und mit dem weiteren Vorgehen des Projektes der zwei wöchentlich produzierten Sonderseiten befasst.

Im Folgenden hat eine ad-hoc Gruppe bestehend aus den hauptverantwortlichen Redaktoren und weiteren Chefredaktoren anderer Zeitungen zusammen mit dem Sekretär das redaktionelle Konzept der Projektseiten «Christ und Welt» und «Religion & Gesellschaft» überprüft und überarbeitet. Diese Standortbestimmung hat für die Gestaltung eines Werbeprospektes, mit dem Ziel, neue Abnehmerinnen und Abnehmer anzusprechen, mitgeholfen.

Eine erste Werbemassnahme wurde in die Wege geleitet und durchgeführt. Mit dem Informationsprospekt haben wir rund 100 Redaktionen in der Schweiz auf die Sonderseiten aufmerksam gemacht. Gleichzeitig haben wir ebenfalls und im Sinne einer Reaktivierung mit der neuen Unterlage 25 Mitglieder der Vereinigung, des Vorstandes und weitere Interessierte auf diese Sonderseiten hingewiesen.

Bis zum heutigen Zeitpunkt reagierten einzelne Zeitungsredaktionen nach der Werbemassnahme und konnten gemäss Anfrage mit Belegexemplaren der Sonderseiten und Zusatzinformationen beliefert wer-

den. Die Bearbeitung der Redaktionen und der Interessierten wird fortgesetzt.

Der Vorstand

P.S. Die Werbeprospekte sind im Schweizerischen Katholischen Pressesekretariat erhältlich.

3.3 Schweizerischer Verein Katholischer Journalistinnen und Journalisten

Das Besondere am Vereinsjahr 1996/97 des SVKJ ist das Faktum, dass das Netzwerk Junger Journalistinnen und Journalisten nach langer Vorbereitung gegründet werden konnte. Die zwei ersten Zusammenkünfte haben inzwischen stattgefunden und zwar am 29. Januar und am 22. März 1997. Unter den ersten Projekten, die die jungen Journalisten in Angriff nehmen wollen, sind folgende zu nennen:

- Vorbereitung des UCIP-Weltkongresses, der im Herbst 1998 in Paris stattfinden wird.
- Unterstützung durch Medienbeiträge einer humanitären Organisation, die in der Öffentlichkeit nicht genügend bekannt ist.
- Unterstützung durch Medienbeiträge eines Entwicklungsprojektes in einem Land der südlichen Welt.
- Vorbereitung des Mediensonntags der Schweizer Katholiken
- Vorbereitung und Durchführung einer Manifestation des Presseclubs des SVKJ

Wie im Jahr zuvor konnten auch in diesem Vereinsjahr neue Mitglieder begrüsst werden. An jeder Vorstandssitzung wurden neue Mitglieder aufgenommen. Dies bedeutet, dass der Mitgliederbestand des Vereins, zwar nicht in spektakulärer Weise, aber doch ganz klar, erneuert und allmählich erhöht wird.

Erfreulich ist ebenfalls, dass der SVKJ nun schon zum zweiten Mal den Nationalen Medienpreis für junge Journalistinnen und Journalisten durchführen konnte. Das Thema «Das 21. Jahrhundert wird religiös sein, oder es wird nicht sein.» Junge Journalisten und Studierende des Journalistischen Instituts der Universität Freiburg haben Arbeiten eingereicht. Zum Zeitpunkt, wo dieser Bericht geschrieben wird, sind die Preisträger noch nicht bekannt. Die Preisverleihung wird anlässlich der Generalversammlung am 7. Juni 1997 in Bern erfolgen. Die Preise (dreimal Fr. 1'000.-) wurden von der Tageszeitung «La Liberté» bzw. von der Paulusdruckerei in Freiburg gestiftet.

Im Berichtsjahr wurden zwei Manifestationen des Presseclubs durchgeführt:

- am 11. November 1996 zum Thema «Ansturm auf den Sonntag», im Vorfeld der Volksabstimmung vom 1. Dezember 1996 über das neue Arbeitsgesetz
- am 5. Mai 1997 zum Thema «Sekten und apokalyptische Phänomene im Vorfeld des Jahres 2000»

Der Presse-Club hatte anfänglich mit Existenzproblemen zu kämpfen. Es dauerte recht lange, bis er sich im Mediengeschehen genügend profilieren konnte.

Die jetzt bald dreijährige Erfahrung des Präsidenten zeigt, dass ein Verein katholischer Journalistinnen und Journalisten in der Schweiz auch heute möglich ist, vorausgesetzt, dass einige Vorstandsmitglieder sowie Sekretariat ein wenig Zeit für die Vereinsarbeit freimachen können. Um aber aus dem SVKJ einen total lebendigen Verein zu machen, braucht es weitere Jahre beharrlichen Einsatzes.

*P. Bruno Holz,
Präsident*

3.4 Kipa / Apic Katholische Internationale Presseagentur

1996 war für die Kipa ein Jahr des Aufbaus. Das ist in verschiedener Hinsicht zu dokumentieren. Bereits die Generalversammlung vom 24. April 1996 war ein Beleg dafür, dass es Vorstand und Geschäftsführung gelungen war, die Genossenschaft auf eine breitere Basis zu stellen. Die Zahl der Mitglieder hat sich in erfreulicher Weise erhöht. Damit haben wir gleich mehrere Ziele erreicht: Der Kreis derer, die mitdenken und mitreden, ist erweitert worden; zugleich verstärkte sich die finanzielle Absicherung der Kipa. Beides ist für ein erfolgreiches Arbeiten der Kipa wichtig.

Die Bemühungen, noch mehr Mitglieder zu gewinnen, gingen inzwischen weiter. Wir freuen uns, dass es gelingt, immer mehr Institutionen und Einzelpersonen mit dem Anliegen der Kipa vertraut zu machen und sie in unseren Genossenschaftskreis aufzunehmen.

Ein anderer, wichtiger Punkt des Aufbaus: die Erneuerung der **Redaktion**. Mit Beginn des Monats Mai nahmen in der deutschsprachigen Redaktion Josef Bossart und Walter Müller die Arbeit auf. Damit war die Redaktionsequipe wieder komplett - gerade zu rechten Zeit, da wichtige Aufgaben anzupacken waren.

Dazu gehörte zunächst einmal die vollständige Erneuerung der **EDV-Anlagen**. Die grosszügige Unterstützung durch die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ) und die Erweiterung der Genossenschaftsbasis sicherten dieses Projekt auch finanziell ab. Wie jede derartige Erneuerung war das Evaluationsverfahren auch bei der Kipa ein mühsamer Prozess. Die intensive Abklärung aller Details und die stete Begleitung des Projektes, vor allem durch unseren Geschäftsführer Danilo de Simone, haben sich voll auf gelohnt.

Wir erwarten von der neuen technischen Anlage sehr viel. Sie wird der Redaktion in verschiedenster Hinsicht neue Möglichkeiten bieten, wobei diese verständlicherweise nur schrittweise genutzt werden können. Bei der höchst bescheiden dotierten Beset-

zung unserer Redaktion und der Geschäftsführung ist dies anders gar nicht möglich.

Die neue technische Anlage kommt zur rechten Zeit. Die Kipa spürt es wie jeder andere Medienbetrieb, dass wir in einem ungeahnten und kaum vorhersehbaren neuen Umbruch stehen. **Internet** verändert mehr, als wir uns je gedacht hätten. Die Möglichkeiten derer, die sich zu jeder Zeit weltweit über jedes beliebige Thema informieren wollen, wie auch die Möglichkeiten jener, die Informationen weitergeben, sind ins Unermessliche, gelegentlich Absurde gestiegen. Es ist selbstverständlich, dass die Kipa auch hier in sinnvollerweise mithalten will.

Die bisherige Diskussion hat jedoch deutlich gemacht, dass die veränderten Informationsmöglichkeiten Rückwirkungen auf das redaktionelle Konzept der Kipa/Apic zur Folge hat. Deshalb wurde im Herbst des Berichtsjahres unter der Leitung des neuen Genossenschaftspräsidenten Alois Hartmann eine **Marketing-Gruppe** ins Leben gerufen, die einen umfassenden Auftrag erhielt, Mittel und Wege aufzuzeigen, die Dienste der KIPA attraktiver zu gestalten, sie zu einer unverwechselbaren Stimme im Chor der Meinungsträger zu machen.

Das hat, wie die engagierten und intensiven Diskussionen innerhalb dieser Gruppe sehr bald zeigten, nachhaltige Auswirkungen. Wer heute als konfessionell ausgerichtete Agen-

tur Erfolg haben will, muss sich ganz selbstverständlich den Gegebenheiten und Ansprüchen der säkularisierten Medien anpassen - ohne allerdings ihre ethischen Wertvorstellungen aufzugeben. Dabei wird es sich sehr rasch zeigen, dass ein solcher Auftrag nur zu lösen ist, wenn gleichzeitig das Verständnis für diese neue Situation seitens aller kirchlichen Kreise gegeben ist.

Dieses Thema wird uns in den nächsten Monaten in besonderer Weise beschäftigen. Der Vorstand der Kipa hat mit Genugtuung festgestellt, dass das redaktionelle Angebot sich bereits jetzt ganz entscheidend verbessert hat. Dabei wollen wir nicht übersehen, dass die beiden Dienste zum Teil unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen haben. Im Vordergrund der Diskussionen steht zur Zeit der deutschsprachige Dienst, der weit mehr in den Strudel der Veränderung gerissen wurde, als dies beim französischsprachigen Dienst der Fall ist.

Selbstverständlich werden wir, wie dies bereits in den Expertenpapieren

von 1994 ausgeführt wurde, auch inskünftig darauf achten, mit vielen Partnerinnen und Partnern **zusammenzuarbeiten**. Dies gilt sowohl für den redaktionellen wie für den technischen Bereich. An Möglichkeiten fehlt es nicht. Eine davon betrifft den neu strukturierten **Reformierten Pressedienst**. Wir freuen uns, dass auch hier ein Dienst im Aufbau begriffen ist, der für den kirchlich-religiösen Bereich von Bedeutung sein wird.

Schliesslich ein Wort des **Dankes**: Allen die auch in diesem Berichtsjahr mitgearbeitet, mitgedacht und mitgetragen haben, danken wir von Herzen. Kipa/Apic ist ein Gemeinschaftswerk und kann nur als solches Bestand haben. Der Dank geht in besonderer Weise an die Redaktion, an unsere Geschäftsführung, an alle Mitglieder der Genossenschaft und aller Organe, an alle die uns finanziell unterstützen - und selbstverständlich an alle, die unsere Dienste abonnieren und weiterverwenden.

Vorstand der Kipa / Apic

4. Organe des Schweizerischen Katholischen Pressevereins

Vorstand

Walter Buchs, Präsident
Heiterastr. 42, 1700 Freiburg
Chefredaktor
der Freiburger Nachrichten

Raphael Buzzi, Vizepräsident
Westbühlstr. 20, 8038 Zürich
ehem. Vize-Direktor der BUAG
Buchdruckerei AG Baden

Evelyne Graf
Klosterhof 6a, 9000 St. Gallen
Chefredaktorin PfarreiForum

Ueli Noger
Cysatstrasse 6, Postfach 5356,
6000 Luzern 6
Geschäftsführer Kirche in Not –
Ostpriesterhilfe Schweiz

Robert Stadelmann
Kassier
Rte. des Acacias 2, 1700 Freiburg
ehem. Buchhalter
der Paulusdruckerei Freiburg

Sr. Anna Beata Suter
Perolles 38, 1705 Freiburg
Generaloberin
der Paulusschwestern in Freiburg

Markus Vögtlin
Hagentalerstr. 19, 4055 Basel
Chefredaktor «Sonntag»

Revisoren

Franz Betticher, Freiburg
Josef Vonlanthen, Freiburg

Sekretariat

Schweizerisches Katholisches
Pressesekretariat
Perolles 42
Postfach 510
1701 Freiburg
Tel. 026/426 48 31
Fax 026/426 48 30

Postcheckkonto

Schweizerischer Katholischer
Presseverein, 6300 Zug, 80-2662-6

Bank

Zuger Kantonalbank,
6300 Zug, 80-192-9
Konto-Nr. 00-703 922 00, lautend auf
Schweizerischer Katholischer Presse-
verein, 6300 Zug

MITGLIEDER werben NEUMITGLIEDER

SKPV-Mitglieder, die im Jahre 1997 Neumitglieder werben, erhalten als Dank ein interessantes Buch zugesandt.

Der Schweizerische Katholische Presseverein (SKPV) unterhält ein Schweizerisches Katholisches Pressesekretariat. Dieses Sekretariat stellt seine Dienste verschiedenen Partnerorganisationen (siehe Jahresbericht) zur Verfügung.

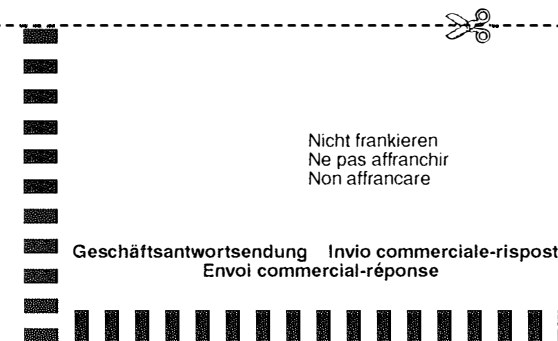
Um all diese Dienste für die christliche Medienarbeit leisten zu können, ist der SKPV auf seine Mitglieder angewiesen. Sind Sie interessiert, dieses gemeinsame Anliegen durch Ihre Mithilfe bei der Werbung neuer Mitglieder zu unterstützen? Als Dank erhalten Sie den **Pauluskalender 1998** in Buchform zugesandt.

Benützen Sie, **unter Angabe Ihres Namens sowie der vollständigen Adresse in der Spalte «SKPV-Mitglied»**, die folgende Beitrittserklärung für Neumitglieder. Vielen Dank für das wichtige Mittragen.

Geworben durch folgendes SKPV-Mitglied:

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____



Schweizerischer Katholischer
Presseverein
Ligue Catholique Suisse pour la Presse
Pérolles 42
Postfach / Case postale 510
1701 FRIBOURG

Rapport annuel 1996



MITGLIEDER werben **NEUMITGLIEDER**
(siehe Innenseite)

BEITRITTSERKLÄRUNG / CARTE D'ADHÉSION

Ich möchte die Bemühungen des Schweizerischen Katholischen Pressevereins unterstützen und **melde mich als neues Mitglied an.**

Je désire soutenir les intérêts de la Ligue Catholique Suisse pour la Presse et **je m'inscris comme nouveau membre.**

Jahresbeitrag: Einzelmitglied Fr. 30.– Kollektivmitglied Fr. 130.–
Cotisation annuelle: Membre individuel Fr. 30.– Membre collectif Fr. 130.–
1997

Statuten und Jahresbericht erhalte ich nach Eingang der Anmeldung.
Je recevrai les statuts et le rapport annuel dès mon adhésion.

Name/Vorname
Nom/Prénom

Strasse/Rue

PLZ/Wohnort
N° postal/Domicile

Datum/Date

Unterschrift/Signature

Invitation à l'assemblée générale
Samedi 7 juin 1997
Zurich

Table des matières

Invitation à l'assemblée générale 1997 / Eglise Suisse sur Internet: Rencontre avec Thomas Binotto, «webmaster» et rédacteur online du projet «Katholische Kirche Schweiz Online».	2
Un grand merci pour le versement de la cotisation	4
Avant-propos du président	5
1. Ligue catholique suisse pour la presse: compte rendu des activités de la Ligue	7
1.1 Assemblée générale du 22 juin 1996 à Gossau (SG)	7
1.2 MEMBRES cherchent NOUVEAUX MEMBRES	8
1.3 Secrétariat de la presse catholique suisse	8
1.4 Ligue catholique suisse pour la presse: compte de pertes et profits 1996	9
1.5 Ligue catholique suisse pour la presse: bilan au 31 décembre 1996	10
1.6 Rapport des réviseurs des comptes	11
2. Eglise Suisse sur Internet: Petite croisière à travers l'océan des données	12
3. Activités des organisations partenaires	14
3.1 Commission des médias	14
3.2 Association des éditeurs de journaux catholiques	16
3.3 Association Suisse des Journalistes Catholiques	16
3.4 Apic / Kipa Agence de presse internationale catholique	17
4. Organes de la Ligue catholique suisse pour la presse	20

MEMBRES
cherchent
NOUVEAUX MEMBRES

(voir dernière page)

**Invitation à l'assemblée générale 1997 /
Eglise Suisse sur Internet: Rencontre avec Thomas
Binotto, «webmaster» et rédacteur online du projet
«Katholische Kirche Schweiz Online»**

Mesdames,
Messieurs

Le comité de la Ligue catholique suisse pour la presse a l'honneur de vous convier à l'assemblée générale 1997 qui aura lieu

Samedi 7 juin 1997, à 10 h 30

**Lieu: «Plenumsraum» au 5^{ème} étage de l'«AEB Akademie für
Erwachsenenbildung», Sumatrastrasse 11, 8006 Zurich**

(10 min. à pied depuis la gare principale de Zurich
ou avec le tram n° 7 ou 15 jusqu'à la station Haldenegg)

Ordre du jour et programme:

10 h 30: Assemblée générale

1. Bienvenue
2. Communications
3. Procès-verbal de l'assemblée du
22 juin 1996 à Gossau (SG)
(il n'en sera pas donné lecture; à disposition)
4. Rapport annuel 1996
5. Compte de pertes et profits et bilan 1996;
Décharge des organes responsables
6. Discussion et divers

Eglise Suisse sur Internet:

11 h 15 Rencontres et discussion avec Thomas Binotto, «web-
master» et rédacteur online du projet «Katholische
Kirche Schweiz Online» (voir texte 2.)

12 h 15: repas

C'est avec plaisir que nous vous attendons à l'assemblée générale et lors de la rencontre avec Thomas Binotto. Vous êtes également cordialement invités au repas qui suivra. Une inscription préalable n'est pas nécessaire.

Le Comité

Un grand merci pour le versement de la cotisation

Avec l'envoi du rapport annuel et de l'invitation pour l'assemblée générale, nous nous permettons comme d'habitude de demander à nos membres de verser la cotisation annuelle 1997. Nous joignons un bulletin de versement.

Le montant de la cotisation reste inchangé:

Fr. 30.– pour membres individuels et

Fr. 130.– pour membres collectifs

Pour garantir la liquidité du secrétariat et ainsi réduire les coûts, nous vous prions de faire votre versement le plus rapidement possible. Bien sûr nous sommes reconnaissants si vous pouvez «arrondir» votre cotisation.

Comme vous pouvez le lire dans le rapport annuel, il est nécessaire que

nous puissions garder ou mieux encore augmenter le nombre des cotisants. Nous nous efforçons donc de gagner de nouveaux membres et comptons sur votre collaboration.

La cotisation et les dons supplémentaires éventuels sont la base essentielle de notre activité. En même temps, ils représentent le soutien moral qui nous donne le courage et la force de continuer notre travail, et nous vous en remercions de tout cœur.

Le Comité

P.S.

Si vous versez votre cotisation non pas au guichet postal mais directement par un compte de chèque ou bancaire, vous évitez une réduction de nos revenus. Merci.

Avant-propos du président

Le monde des médias est continuellement soumis à des changements profonds et des orientations nouvelles. D'année en année on a l'impression que la vitesse de changement accélère. Les nouveaux moyens de communication créés par la révolution technique apportent de tels chambardements dans la vie quotidienne que la cohabitation est fortement affectée dans tous les secteurs.

Une organisation basée sur la tradition comme la «Ligue catholique suisse pour la presse» (LCSP) ne peut et ne doit pas ignorer de tels développements. Ils sont le fondement de son intérêt inné et de sa mission au service de l'Eglise suisse. Actuellement Internet semble être le média de l'heure. L'express des données roule à pleine vitesse comme vous pouvez le constater dans un exposé du rapport annuel. Personne ne veut le rater.

Le comité de la LCSP était donc également confronté à la question de la mise à disposition de tels moyens quand le projet «Katholische Kirche Schweiz Online» a proposé une participation sur Internet (voir exposé 2.). L'automne passé, la Conférence des évêques suisses (CES) a chargé formellement le «Katholische Medienst» à Zurich de la réalisation de ce programme. Conformément aux réflexions de la CES considérant l'absolue nécessité de se confronter aux nouveaux moyens de communication et d'y participer si possible dès le

départ, le comité de la LCSP a approuvé en 1997 une participation pour soutenir le projet. Il est d'accord, dans le cadre de ses possibilités et suivant l'avancement du projet, d'allouer un nouveau montant pour la deuxième année d'essai.

L'accord de la LCSP dépendait d'une participation de l'Apic à cette présence de l'Eglise catholique suisse sur Internet, p.ex. par la diffusion de nouvelles d'actualité, ce qui est déjà le cas. La deuxième priorité du comité de la LCSP est la coordination de la présence de l'Eglise catholique suisse de toutes les régions sans tenir compte des frontières linguistiques et cela dès le départ. C'est également chose faite. Bien sûr, la LCSP ne veut pas suivre aveuglément les dernières tendances à la mode mais tient à aménager une place pour des réflexions fondamentales. L'assemblée générale 1997 va le permettre (voir invitation page 2).

Différentes études ont démontré que des médias comme Internet concurrenceront peu les médias imprimés. Si la coordination se fait comme il faut, le contraire se produira probablement. La présence de l'Eglise sur Internet, que notre Ligue ne peut bien sûr soutenir financièrement que pendant la phase d'essai, doit donc être vue comme complètement aux médias d'Eglise. En plus, il faut préciser en toute clarté que les responsables de la LCSP croient en l'avenir de la presse écrite.

L'omniprésence des supports de données et l'avalanche d'informations brutes renforcent la nécessité d'une

information pondérée. L'avenir aura probablement de plus en plus besoin des prises de position de journalistes et d'articles pour animer une réflexion approfondie. Le traitement journalistique des événements et développements dans ce sens demande toutefois plus de moyens. Tous ceux qui sont actifs dans ce secteur doivent en être conscients. Etant donné la baisse des rentrées, la concentration des forces reste la condition préalable pour offrir des produits imprimés qui correspondent aux attentes des lecteurs.

C'est la raison pour laquelle les responsables de la LCSP se réjouissent que la société coopérative Apic ait pu augmenter sa base financière (voir rapport 3.4). Le renforcement de la rédaction de langue allemande et le renouvellement des installations techniques forment la base d'un travail moderne. Le fait que la conception des services de l'Apic soit soumise à une redéfinition montre que les responsables tiennent à garder intactes les chances d'une agence de presse catholique. En tant que promoteur de facto de l'Apic, la LCSP continuera à soutenir prioritairement ces tendances. Comme on le sait, elle réalise ces buts notamment par la prise en charge de l'administration de l'Apic et par le financement du budget des honoraires des collaborateurs.

Le secrétariat de presse de la LCSP sert de bureau à d'autres organisations. Par la direction du secrétariat de

la Commission des médias de la CES, elle soutient le travail des catholiques suisses dans le secteur des médias. On peut également constater avec satisfaction le travail d'autres associations. Par exemple, l'Association Suisse des Journalistes Catholiques a pu fonder durant l'année en cours le Réseau des jeunes journalistes et attribuer pour la deuxième fois le Prix national des médias, destiné à promouvoir la relève journalistique.

C'est donc avec plaisir que la LCSP met à disposition son infrastructure pour que les initiatives mentionnées dans le secteur du travail des médias catholiques puissent se développer. Le but de notre secrétariat en tant que plate-forme des différentes organisations de médias est, entre autres, de contribuer à un emploi optimal des moyens personnels et financiers limités.

Pour terminer, nous remercions vivement les membres du comité pour leur engagement. Un remerciement spécial est adressé à notre administrateur Danilo de Simone qui dément continuellement la citation biblique qu'on ne peut servir deux seigneurs. Son engagement sans relâche permet de mettre en accord les attentes de différents comités et de leurs organisations. Nous pouvons et voulons continuer de remplir nos tâches dans ce sens.

*Walter Buchs,
Président*

1. Ligue catholique suisse pour la presse: compte rendu des activités de la Ligue

1.1 Assemblée générale du 22 juin 1996 à Gossau (SG)

Grâce à la réception amicale de nos membres et des invités par la Communauté des Pallotins et leur visite guidée dans la maison de Gossau (SG), l'assemblée générale a été enrichie par des moments forts intéressants dont la rencontre avec le Père Hans Wallhof était sans aucun doute le point culminant. Encore un grand merci.

Walter Buchs, Raphael Buzzi, Robert Stadelmann, Sr Anna Beata Suter et Markus Vögtlin sont réélus à l'unanimité comme membres du comité pour la période 1996-1999.

Peter Allemann, de Winterthur, et Notker Angehrn, de Tübach (SG), ont présenté leur démission du comité. Nous le regrettons. Le président Walter Buchs les remercie pour leur engagement en faveur de la LCSP.

Evelyne Graf, rédactrice en chef du bulletin paroissial PfarreiForum, de St-Gall, et ancienne rédactrice de l'Apic, ainsi que Ueli Noger, administrateur de l'Aide à l'Eglise en Détresse à Lucerne, sont élus nouveaux membres du comité.

L'organe de contrôle, représenté par Franz Betticher et Josef Vonlanthen, est réélu pour la même période.



*Photo par Notker Angehrn:
Père Hans Wallhof et Markus Vögtlin dans une discussion très animée, même après la partie officielle*

1.2 MEMBRES cherchent NOUVEAUX MEMBRES

Jusqu'à fin 1996, l'action «MEMBRES cherchent NOUVEAUX MEMBRES», qui a débuté en 1995, a permis d'intéresser 50 nouvelles personnes à la LCSP. Par contre nous avons dû enregistrer annuellement environ 200 démissions pour diverses raisons.

Pour assurer un nombre constant de membres, la Ligue et spécialement le comité doivent encore augmenter leurs efforts. Veuillez donc s'il vous plaît prendre spécialement en considération la dernière page. L'action mentionnée continue également cette année. Un défi intéressant.

Il arrive souvent que les membres versent d'importants dons en plus de leur cotisation. Toutes les personnes concernées sont très touchées par ces marques précieuses. Nos remerciements vont également à tous ceux et toutes celles qui ont une pensée pour la LCSP dans l'attribution des legs ou des collectes à l'occasion de funérailles.

A propos: Si vous versez votre cotisation non pas au guichet postal mais directement par un compte de chèque ou bancaire, vous évitez une réduction de nos revenus. Merci.

1.3 Secrétariat de la presse catholique suisse

Le Secrétariat de la presse catholique suisse, bureau dont notre Ligue a la charge, a pu assumer des tâches différentes et variées pendant l'année en cours. Les rapports des organisations partenaires vous informeront sur les différents événements de l'année.



S. Sabushi

A. Scheuber

Semaine après semaine Madame Sibylle Sabushi, et depuis août 1996, Madame Antoinette Scheuber, employée à l'heure, sont en action. Un grand merci pour cette aide précieuse et importante.

*Danilo de Simone,
pour le Secrétariat de la presse*

1.4 Ligue catholique suisse pour la presse: compte de pertes et profits 1996

	<i>Dépenses Fr.</i>	<i>Recettes Fr.</i>
DEPENSES		
Frais de personnel		
Salaires	143'924.10	
Charges sociales	22'281.35	
Frais de locaux, d'exploitation et de bureau		
Location de bureau	8'000.00	
Assurance mobilier	485.10	
Machines, installations	1'196.90	
Matériel de bureau, imprimés, rapport annuel	8'115.50	
Téléphone	3'278.85	
Port, taxes CCP et banque	6'214.50	
Comptabilité et révision	3'197.05	
Frais divers	972.90	
Electricité	449.20	
Journaux et revues	3.50	
Livres et documentation	30.50	
Séances, conférences	285.50	
Autres dépenses		
Budget honoraire Apic	30'000.00	
Amortissements	725.00	

RECETTES

	<i>Dépenses</i> <i>Fr.</i>	<i>Recettes</i> <i>Fr.</i>
Indemnités pour prestations en faveur d'autres organisations:		
- Apic		50'000.00
- Dimanche des médias		66'407.00
- Association des éditeurs de journaux catholiques		5'000.00
- Association Suisse des Journalistes Catholiques		5'000.00
Ristourne (loyer bureau, Association des éditeurs de journaux catholiques)		1'000.00
Cotisations des membres		84'425.65
Intérêts		3'836.55
Legs		18'673.80
	<u>229'159.95</u>	<u>234'343.00</u>
<i>Profits</i>	<i>5'183.05</i>	
	<u>234'343.00</u>	<u>234'343.00</u>

**1.5 Ligue catholique suisse pour la presse:
bilan au 31 décembre 1996**

	<i>Actif</i> <i>Fr.</i>	<i>Passif</i> <i>Fr.</i>
ACTIF		
Caisse	273.75	
CCP	25'953.81	
Banque cantonale de Zoug, compte courant	50'561.72	
Banque cantonale de Zoug, livret d'épargne	50'219.74	
Impôt anticipé	1'342.80	
Titres	27'000.00	
Actifs transitoires	11'930.15	
Mobilier, installations, ordinateur	2'176.00	
PASSIF		
Passif transitoire		8'777.15
Réserves pour projets futurs		31'605.50
Capital		123'892.27
	<u>169'457.97</u>	<u>164'274.92</u>
<i>Profits</i>		<i>5'183.05</i>
	<u>169'457.97</u>	<u>169'457.97</u>

**1.6 Rapport des réviseurs
des comptes**

A l'attention de l'Assemblée générale de la Ligue catholique suisse pour la presse

Monsieur le Président,
Mesdames, Messieurs

Dans l'exercice du mandat qui nous a été confié, nous avons contrôlé les comptes annuels 1996, conformément aux statuts.

Nous avons constaté que:

- le bilan, avec un total de Fr. 169'457.97, et les comptes de pertes et profits, qui accusent un profit de Fr. 5'183.05, correspondent à la comptabilité,

- la comptabilité est tenue de façon réglementaire,

- la fortune mentionnée est disponible.

En nous basant sur le résultat de notre vérification, nous proposons à l'assemblée générale d'approuver les comptes annuels et d'en donner décharge aux responsables pour leur gestion.

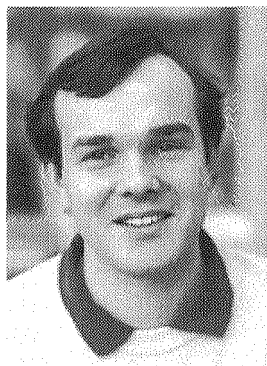
Fribourg, le 25 avril 1997

Les vérificateurs des comptes:

Franz Betticher
Josef Vonlanthen

2. Eglise Suisse sur Internet: Petite croisière à travers l'océan des données

Thomas Binotto, licencié en lettres, né en 1966, étudie la philosophie, la philologie allemande et l'histoire à Zurich. En 1993/94, il est rédacteur auprès du journal familial «Sonntag». Actuellement, il est rédacteur du bulletin paroissial à Schaffhouse, «webmaster» du site «kath.ch» sur Internet et journaliste indépendant. Marié avec Karin Binotto et bientôt père d'un troisième enfant. (Photo par Binotto)



Comparé au tapage publicitaire fait actuellement autour d'Internet, il semble bien qu'il s'agisse ici du média du moment. L'express des données est déjà en pleine vitesse et personne ne veut rater ce train vers le futur. Ce qui donne parfois l'impression qu'il s'agit de compagnons qui veulent voyager absolument et le plus vite possible – mais que personne ne connaît la destination.

En dépit de tous les articles parus dans la presse, Internet est toujours une «terra incognita» pour la plupart d'entre nous, un secteur qui promet des découvertes grandioses mais dont la portée sans limites effraye.

C'est avec plaisir que je vous sers de guide lors d'un voyage précis à travers Internet. A l'aide d'exemples pratiques, je vous montrerai la diversité d'Internet spécialement pour les utilisateurs engagés dans l'Eglise et

les médias. Je répondrai également aux questions controversées concernant Internet.

Sans aucun doute, Internet est une occasion, porteuse d'avenir dans une société de plus en plus sécularisée, de faire passer le message de l'Eglise catholique. Une chance donc, spécialement pour les médias catholiques qui se battent pour leur existence. Toutefois une réflexion fondamentale est nécessaire à côté de l'enthousiasme et l'ambiance de départ pour une utilisation judicieuse d'Internet: comment peut-on engager Internet ponctuellement, où se trouvent ses possibilités et ses limites et où est-ce qu'il faut le situer dans le paysage médiatique. Questions auxquelles les titres-choc et les slogans ne répondent qu'insuffisamment.

Je profite donc volontiers de l'occasion que me donne l'assemblée géné-

rale, de faire mieux comprendre et d'expliquer – aussi visuellement – le projet «KKSÖ» (Katholische Kirche Schweiz Online) aux membres de la Ligue catholique suisse pour la presse. Au centre des débats, des questions comme: «Sur quelles réflexions fondamentales se base le projet «KKSÖ»?», «Qu'est-ce qu'on peut

attendre sous kath.ch?», «Quelle contribution peut ainsi renforcer la présence médiatique de l'Eglise catholique en Suisse?», «Comment pourrait se présenter l'avenir de l'Eglise sur Internet?».

*Thomas Binotto,
Webmaster «<http://www.kath.ch>»*

3. Activités des organisations partenaires

3.1 Commission des médias

Présidente: Marlis Widmer, Herisau

Secrétaire: Danilo de Simone,
Fribourg

La commission compte le 31 décembre 1996 **18 membres**:

– Représentants des médias

A) Suisse romande:

Sr Claudia Bachmann,
Saint-Maurice
P. Jean-Bernard Dousse, Fribourg
André Kolly *, Lausanne
Yvan Stern, Fribourg
Jean-Charles Zufferey, Lausanne

B) Suisse alémanique:

P. Willi Anderau *, Zurich
Prof. Louis Bosshart, Fribourg
Matthias Loretan, Mönchaltorf
Georg Rimann, Zurich
Markus Vögtlin, Bâle

C) Suisse italienne:

Don Valerio Crivelli *, Lugano
Claudio Mésoniat, Massagno

– Représentants d'organisations

Nicolas Betticher, Fribourg, chargée d'information de la Conférence des évêques suisses

Emil Dähler, Saint Gall, Association des éditeurs de journaux catholiques

Men Dosch, Lucerne, chargé d'information de l'Action de Carême

Caroline Meier-Macher, Schneisingen, Ligue suisse de femmes catholiques

Dominique Schenker, Fribourg, Communauté romande de l'apostolat des laïcs

Marlis Widmer, Herisau

Les membres désignés par un * font partie du bureau, en collaboration avec l'évêque auxiliaire Mgr Peter Henrici. Nous sommes heureux que Mgr Henrici participe le plus souvent possible aux séances comme évêque des médias de la Suisse allemande, ce qui a ouvert la voie à une fructueuse collaboration, prometteuse pour le futur.

Mutations 1996

Durant l'année 1996, l'abbé André Babel, l'homme de la première heure de la Commission des médias et son président jusqu'à 1990, a présenté sa démission. Marianne Christen, représentante de la Ligue suisse de femmes catholiques a également démissionné. Yvan Stern, à Fribourg, Caroline Meier-Macher, à Schneisingen, Jean-Charles Zufferey, à Lausanne et Matthias Loretan, à Mönchaltorf, ont été

élus nouveaux membres par la Conférence des évêques. Le secrétariat de la Conférence des évêques délègue Nicolas Betticher dans la Commission des médias.

Prix catholique de la communication 1996

Ce prix a été attribué le 14 mai 1996 à Zurich au journaliste Hanno Helbling, à Zurich et Rome, responsable jusqu'à 1995 de la rubrique culturelle «Feuilleton» de la NZZ. Hanno Helbling s'est profilé comme un commentateur avisé de la vie des Eglises et de leur évolution. Lui, le croyant protestant libéral, a su approcher l'Eglise catholique de façon critique, mais toujours «con amore», en souhaitant un «aggiornamento», mais sans compromis à bon marché. Raison pour laquelle il a été désigné tout naturellement comme lauréat de la troisième édition du Prix catholique de la communication. Il a rendu à l'œcuménisme un service éminent en permettant à chacun d'exprimer sa conception d'Eglise et d'entrer en dialogue les uns avec les autres.

Dimanche des médias 1996

Le Dimanche de Médias avait comme devise «Les médias: un aréopage moderne pour promouvoir le rôle de la femme dans la société».

Jusqu'au 31 décembre 1996 la collecte a rapporté le montant de **Fr. 441'950.95**. Par rapport à 1995 le

résultat de la collecte a de nouveau baissé. Le montant à disposition a permis de soutenir 16 projets pour un montant total de Fr. 355'000.–.

Nous remercions toutes les paroisses qui ont accueilli l'offrande des médias et qui nous l'ont transmise.

Action «Dire merci»

Avec l'action «Dire merci» qui a débuté en 1996, la Commission, en collaboration avec les Evêques, essaie de féliciter des personnes et des institutions actives dans les médias à l'occasion de leurs jubilés, et de leur exprimer le remerciement de l'Eglise pour le travail accompli. Le Père Ambros Eichenberger et Franz Ulrich ont été remerciés pour leur engagement pendant 25, respectivement 30 ans travail de l'Eglise dans le domaine du cinéma. Des félicitations ont été adressées à «La Voix de Saint-Paul / Paulus-Ruf» pour ses 50 ans, à «Bethléem / Wendekreis» pour ses 100 ans et à «La Liberté» pour ses 125 ans.

Un sujet qui a préoccupé la Commission toute l'année 1996, et continue de le faire, est la **présence de l'Eglise catholique suisse sur Internet** et les moyens de sa réalisation.

Marlis Widmer,
Présidente

3.2 Association des éditeurs de journaux catholiques

Au printemps de l'année dernière, le Comité s'est occupé de l'Association et de la poursuite du projet d'impression de deux pages spéciales hebdomadaires.

Ensuite, un groupe ad-hoc composé des principaux rédacteurs responsables et d'autres rédacteurs en chef de journaux, en collaboration avec le secrétaire, a révisé et remanié le **concept rédactionnel des pages projetées «Christ und Welt» et «Religion & Gesellschaft»**. Ce travail d'analyse a permis la création d'un prospectus ayant pour but d'intéresser d'autres abonnées et abonnés.

Une première **action publicitaire** a été lancée. Environ 100 rédactions en Suisse ont été informées sur les pages spéciales par le biais de ce prospectus. En même temps, pour relancer le projet nous avons adressé cette nouvelle documentation à 25 membres de l'Association, du Comité et d'autres personnes intéressées sur ces pages spéciales.

Jusqu'à ce jour, quelques rédactions de journaux ont réagi suite à cette campagne publicitaire, et nous avons pu leur transmettre des modèles de ces pages spéciales ainsi que des informations supplémentaires. Le contact continue entre les rédactions et les intéressés.

Le Comité

P.S. Les prospectus publicitaires peuvent être obtenus auprès du Secrétaire de la presse catholique suisse.

3.3 Association Suisse des Journalistes Catholiques

L'année 1996/97 a permis de fonder le **Réseau des Jeunes Journalistes** après de longs préparatifs. Les deux premières rencontres se sont tenues le 29 janvier et le 22 mars 1997. Parmi les premiers projets que les jeunes journalistes veulent réaliser, quelques uns doivent être spécialement mentionnés:

- Préparation du Congrès mondial de l'UCIP qui se tiendra à Paris en automne 1998.
- Soutien d'une organisation humanitaire qui n'est pas assez connue du public par des contributions médiatiques.
- Soutien d'un projet de développement dans un pays de l'hémisphère sud par des contributions médiatiques.
- Préparation du Dimanche des Médias des Catholiques Suisses.
- Préparation et réalisation d'une manifestation du Club de la Presse de l'ASJC.

Comme l'année passée nous avons pu accueillir de **nouveaux membres** lors de chaque séance du Comité. Ceci représente un renouvellement et une augmentation non pas spectaculaire, mais régulière de l'effectif de l'ASJC.

Il est en outre réjouissant que la ASJC ait pu organiser pour la deuxième fois le **Prix médias national pour jeunes journalistes**. Le sujet cette année était «Le 21^e siècle sera religieux ou ne sera pas». De jeunes journalistes et étudiants de l'Institut de journalisme de l'Université Fribourg ont également présenté des travaux. Au moment de la rédaction de ce rapport, les lauréats ne sont pas encore connus. La remise des prix aura lieu lors de l'assemblée générale du 7 juin 1997 à Berne. Les prix (3x Fr. 1'000.-) ont été offerts par le quotidien «La Liberté» respectivement par l'Imprimerie Saint-Paul à Fribourg.

L'année a vu se dérouler deux manifestations du **Club de la Presse**:

- le 11 novembre 1996 avait par thème «Haro sur le dimanche», dans le cadre des préparatifs à la votation populaire du 1^{er} décembre 1996 sur la nouvelle loi sur le travail.
- le 5 mai 1997, le Club de la presse a débattu d'un sujet brûlant: «Sectes et phénomènes apocalyptiques en vue le 1^{er} an 2000».

A ses débuts, le Club de la Presse a dû surmonter des problèmes d'existence, avant de trouver sa place et de pouvoir profiler.

L'expérience acquise depuis trois ans par son président montre qu'une **Association de Journalistes Catholiques en Suisse est toujours possible de nos jours**, à condition que

quelques membres du Comité et le secrétariat puissent libérer un peu de leur temps pour le travail dans cette association. Mais pour faire de l'ASJC une association vraiment vivante, il faudra encore des années d'engagement persistant.

*P. Bruno Holtz,
Président*

3.4 Apic / Kipa Agence de presse internationale catholique

1996 a été une année constructive pour l'Apic. On peut le voir de différentes façons. Déjà l'assemblée générale du 24 avril 1996 a montré que le Comité et la direction ont su placer la société coopérative sur une plus large base. Le **nombbre des membres** a augmenté de façon réjouissante. Nous avons donc atteint différents buts en même temps: le cercle de ceux qui pensent et qui parlent avec nous s'est élargi et la base financière de l'Apic a pu être renforcée. L'un et l'autre sont importants pour un travail efficace de l'Apic

Entre-temps, les efforts pour trouver d'autres membres se sont poursuivis. Nous sommes heureux de constater qu'il nous est possible d'intéresser de plus en plus d'institutions et de personnes aux travaux de l'Apic et de les admettre comme membres de la société coopérative.

Un autre point important de notre développement: le renouvellement de la **rédaction**. Josef Bossart et Walter

Müller ont commencé leur travail dans la rédaction germanophone au début mai. L'équipe de rédaction est ainsi à nouveau au complet – juste à temps pour faire face aux échéances importantes.

Une de ces tâches a été le renouvellement complet du **parc informatique**. Le soutien généreux de la Conférence Centrale Catholique-Romaine de Suisse (CCRS) et l'élargissement de la base de la coopérative ont assuré la base financière de ce projet. Comme à chaque renouvellement, le processus d'évaluation n'a pas été non plus facile à l'Apic. L'analyse intensive de tous les détails et l'accompagnement continu du projet, spécialement par notre administrateur Danilo de Simone, ont largement valu la peine.

Nous attendons beaucoup de la nouvelle installation technique. Elle offrira à la rédaction de nouvelles possibilités dans des secteurs les plus divers, qui ne seront bien sûr exploitées que progressivement. Etant donné la dotation très minimale tant au niveau de la rédaction qu'au niveau de l'administration, il n'est pas possible de faire autrement.

La nouvelle installation technique arrive à point. L'Apic sent, comme n'importe quelle autre entreprise active dans le secteur des médias, que nous nous situons face à des développements il y a peu encore inimaginables. **Internet** apporte bien plus de changements que prévu. Les possibilités, tant pour les personnes qui désirent s'informer sur n'importe quel

sujet dans le monde que pour celles qui désirent transmettre des informations sont innombrables, frisant même parfois l'absurde. Il va de soi que l'Apic tient elle aussi à participer à cette évolution de façon réfléchie.

Les discussions ont toutefois démontré que les nouvelles possibilités ont des répercussions sur le concept rédactionnel de l'Apic/Kipa. Un **groupe de marketing** a donc été créé en automne 1996 sous la direction du nouveau président de la société coopérative Alois Hartmann. Le groupe a été chargé d'analyser quels sont les moyens à trouver pour créer un service plus attractif de l'Apic. Il s'agit pour l'Apic de devenir une voix indispensable dans le chœur de ceux qui font l'opinion.

Les discussions dans ce groupe, engagées et intensives, ont eu très rapidement des répercussions effectives. Aujourd'hui, celui qui veut réussir en tant qu'agence confessionnelle doit tout naturellement s'adopter aux données et aux besoins des médias dits neutres – mais sans abandonner ses valeurs éthiques. Il sera très vite démontré qu'une telle mission ne peut être réalisée que si tous les milieux d'Eglise font montre de compréhension face à cette nouvelle situation.

Ce sujet nous préoccupera spécialement durant les mois prochains. Le comité de l'Apic a pu constater avec satisfaction que l'offre rédactionnelle s'est déjà nettement améliorée. Et nous ne pouvons ignorer que les deux services doivent mener des missions

en partie différentes. Le service germanophone est actuellement au premier plan parce qu'il a été engagé bien plus fortement dans ces changements que le service francophone.

Il va de soi que nous serons attentifs à **collaborer** avec un grand nombre de partenaires, comme déjà défini dans le rapport d'experts de 1994, aussi bien dans le secteur rédactionnel que dans celui de la technique. Les possibilités ne manquent pas. L'une d'elles est le **«Reformierter Pressedienst»** (RPD) récemment mis sur pied à Zurich. Nous nous réjouissons qu'ici aussi se développe un service d'informations

qui sera d'une grande importance dans le domaine religieux et ecclésial.

Nous adressons pour terminer un mot de **remerciement** à tous ceux qui ont collaboré. L'Apic/Kipa est une œuvre collective et ne peut exister qu'ainsi. Nos remerciements vont en particulier à la rédaction, à notre administration, à tous les membres de la société coopérative et à tous les organes de l'agence, à tous ceux qui nous soutiennent financièrement. Et évidemment à tous ceux qui sont abonnés à nos services et les utilisent.

Comité de l'Apic/Kipa

4. Organes de la Ligue catholique suisse pour la presse

Comité

Walter Buchs, président
rte Heitera 42, 1700 Fribourg
rédacteur en chef
des «Freiburger Nachrichten»

Raphael Buzzi, vice-président
Westbühlstr. 20, 8038 Zurich
anc. vice-directeur de la BUAG
Buchdruckerei AG Baden

Evelyne Graf
Klosterhof 6a, 9000 Saint-Gall
rédactrice en chef de PfarreiForum

Ueli Noger
Cysatstrasse 6, Case postale 5356,
6000 Lucerne 6
administrateur de l'Aide à l'Eglise en
Détrésse

Robert Stadelmann
caissier
rte des Acacias 2, 1700 Fribourg
anc. comptable
de l'Imprimerie Saint-Paul, Fribourg

Sr Anna Beata Suter
Pérolles 38, 1705 Fribourg
mère générale
de l'Œuvre de Saint-Paul, Fribourg

Markus Vögtlin
Hagentalerstr. 19, 4055 Bâle
rédacteur en chef du «Sonntag»

Vérificateurs des comptes

Franz Betticher, Fribourg
Josef Vonlanthen, Fribourg

Secrétariat

Secrétariat de la presse catholique
suisse
Pérolles 42
Case postale 510
1701 Fribourg
Tél. 026/426 48 31
Fax 026/426 48 30

CCP

Schweizerischer Katholischer
Presseverein /
Ligue catholique suisse pour la presse
6300 Zoug
80-2662-6

Relation bancaire

Banque cantonale, 6300 Zoug
CCP 80-192-9
Compte n° 00-703 922 00,
Schweizerischer Katholischer
Presseverein /
Ligue catholique suisse pour la presse
6300 Zoug

NOUVEAUX MEMBRES cherchent

MEMBRES

Les membres à qui nous devons en 1997 de nouveaux membres recevront un livre en signe de reconnaissance.

La Ligue catholique suisse pour la presse dispose d'un secrétariat de la presse catholique suisse à Fribourg qui est au service des différentes organisations partenaires (voir le rapport annuel).

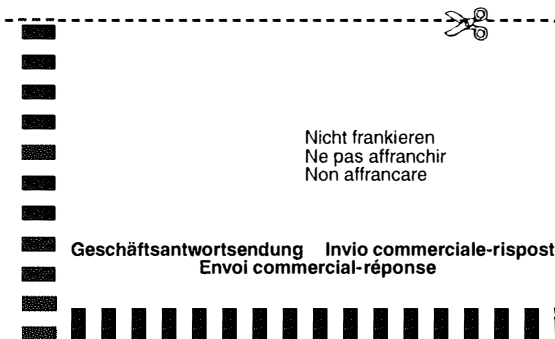
La Ligue ne saurait assumer cette tâche sans un nombre suffisant de membres. C'est pourquoi nous vous invitons à faire de la prospection. D'ores et déjà nous vous en remercions et vous ferons parvenir le **Calendrier Saint-Paul, édition 1998**, en version brochure.

Veuillez remplir la carte d'adhésion **sans oublier votre nom, prénom et adresse**. Merci.

Contacté par le membre suivant:

Nom: _____ Prénom: _____

Adresse: _____



Schweizerischer Katholischer
Presseverein
Ligue Catholique Suisse pour la Presse
Pérolles 42
Postfach / Case postale 510
1701 FRIBOURG

MEMBRES

cherchent

NOUVEAUX MEMBRES

(voir page intérieure)



BEITRITTSERKLÄRUNG / CARTE D'ADHÉSION

Ich möchte die Bemühungen des Schweizerischen Katholischen Pressevereins unterstützen und **melde mich als neues Mitglied an.**

Je désire soutenir les intérêts de la Ligue Catholique Suisse pour la Presse et je **m'inscris comme nouveau membre.**

Jahresbeitrag: Einzelmitglied Fr. 30.– Kollektivmitglied Fr. 130.–
Cotisation annuelle: Membre individuel Fr. 30.– Membre collectif Fr. 130.–
1997

Statuten und Jahresbericht erhalte ich nach Eingang der Anmeldung.
Je recevrai les statuts et le rapport annuel dès mon adhésion.

Name/Vorname
Nom/Prénom _____

Strasse/Rue

PLZ/Wohnort
N° postal/Domicile _____

Datum/Date

Unterschrift/Signature
